

# Offener Brief

An die Präsidentin  
der Ständigen Konferenz der  
Kultusminister der Länder in der  
Bundesrepublik Deutschland  
Ministerin Karin Prien  
Taubenstraße 10  
10117 Berlin

An die Vorsitzende  
der Konferenz für Kinder-, Jugend- und  
Familienpolitik  
Senatorin Astrid-Sabine Busse  
Bernhard-Weiß-Straße 6  
10178 Berlin

Berlin, 03.08.2022

## **Sprachförderung in der frühen Bildung verstetigen**

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Frau Ministerin Prien,  
sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Frau Senatorin Busse,

angesichts der letzten von Corona geprägten Jahre und der Zahl vielen geflohener Kinder und ihrer Familien der letzten Jahre, ist die Ankündigung vom Ende des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ nicht verständlich. Anders als noch im Koalitionsvertrag der Bundesregierung angekündigt, soll das erfolgreiche und hochgelobte Förderprogramm zum Ende des Jahres 2022 auslaufen. Damit werden die Kinder, ihre Familien, aber auch die pädagogischen Fachkräfte in unseren Kitas allein gelassen. Dabei sind sie es, die unermüdlich die hohe pädagogische Qualität gewährleisten.

Wir alle wissen: Die Kinder in unseren Einrichtungen sind die Schülerinnen und Schüler sowie die dringend benötigten Fachkräfte von morgen. Schon die ersten sieben Jahre prägen eine erfolgreiche Bildungslaufbahn. Die im Sprach-Kita-Programm hervorragend etablierten Strukturen für eine fundierte Sprachförderung aufrechtzuerhalten, ist unerlässlich – insbesondere an Standorten und in Quartieren mit hohem Förderbedarf. In einer diversen Gesellschaft, in der 40 Prozent der Kinder zu Hause kein Deutsch als Familiensprache sprechen, entscheiden gute Sprachkenntnisse über Erfolge in der Schule und auf dem gesamten Lebensweg. Insbesondere Kinder aus Familien mit Migrationsgeschichte würden ab 2023 essenziell schlechter gestellt werden, was ungleiche Bildungschancen reproduziert und im Umkehrschluss schlechtere Berufsperspektiven zementiert. Vertane Bildungschancen dürfen nicht das Ergebnis sein. Vielmehr müssen wir gute und angemessene Bildungsvoraussetzungen für alle schaffen.

Die unterzeichnenden Träger, Verbände, Organisationen und Stiftungen sehen den Bund weiterhin in der Pflicht, im Bundesqualitätsgesetz das Sprach-Kita-Programm zu sichern. Dies entbindet die Länder nicht, frühe Sprachförderung zu ihrer eigenen Kernaufgabe zu erklären. Nur so gelingen uns faire Bildungsvoraussetzungen für alle Kinder in Deutschland.

Wir appellieren hiermit an die Bundesregierung, die Kultusministerkonferenz sowie die Kinder-, Jugend- und Familienministerkonferenz, sich für die erforderliche Sprachbildung von Kindern einzusetzen und das Bundesprogramm fortzuführen. Unser Vorschlag ist deshalb, das bewährte Programm zu verstetigen und keine neuen Modellprojekte ins Leben zu rufen.

Deutschland braucht eine bessere und verlässlichere frühe Sprachförderung für Bildung, Integration und wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt.

Handeln Sie jetzt!

Gezeichnet von:



BEVki – Bundeselternvertretung für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege



Deutscher Bibliotheksverband e. V. (dbv)



Deutscher Kitaverband – Bundesverband freier unabhängiger Träger von Kindertagesstätten e.V.



Deutscher Städte- und Gemeindebund e.V.



FRÖBEL e.V.



GEW – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Es fängt mit Lesen an.

Stiftung Lesen

Stiftung Lesen



Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband e.V.

Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) - Bundesverband e. V.



KiTa Zweckverband  
Zweckverband Katholische  
Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen